

# „Safety Safari“ erhält Auszeichnung

## Kinder-Unfallhilfe überreicht Roten Ritter an das Projekt aus Rodenbach

VON PATRICIA REICH

Rodenbach/Hamburg – Im Alltag lauern für Kinder viele Gefahren, sei es im Straßenverkehr, auf dem Pausenhof, in der Kita oder in den eigenen vier Wänden. Um die Kinder für diese Gefahren zu sensibilisieren, hat der Rodenbacher Klaus Hellenthal vor zehn Jahren zusammen mit seiner Tochter Lia, die damals noch im Grundschulalter war, das Projekt „Safety Safari“ entwickelt.

Seit zehn Jahren besucht er in seiner Freizeit Vorschulkinder in den Kitas und Erstklässler in der Region, um sie auf spielerische Weise auf Gefahrenquellen hinzuweisen. Unterstützt wird er von Tilo Kern und seinen beiden Töchtern. Für den kostenlosen Einsatz hat die Aktion Kinder-Unfallhilfe das Projekt nun mit dem Präventionspreis Roter Ritter ausgezeichnet. Im kleinen Saal der Hamburger Elbphilharmonie nahmen Hellenthal und Kern am Nikolaustag in einem feierlichen Rahmen die Auszeichnung entgegen.

Die Idee für das Projekt nahm ihren Anfang, als Tochter Lia als Erstklässlerin einen schlimmen Unfall miterleben musste. „Ich hörte zu später Stunde Geldkapper in der Küche. Lia deckte den Tisch. Es war sehr schwer für sie, das zu verarbeiten“, erinnert sich Hellenthal. Daraufhin setzte er sich mit ihr zusammen und entwickelte ein Konzept, damit Kinder Gefahren frühzeitig erkennen können. Schnell entstand die Idee, dies nicht nur für sich alleine zu machen. „Wir haben ein Jahr am Konzept gearbeitet“, erzählt Hellenthal in einem Telefonat mit unserer Zeitung.

2014 war es dann fertiggestellt und kam zum ersten Mal in einer Kita in Langenselbold zum Einsatz. Nach einem kurzen Erfahrungsaustausch zum Thema Safari bemalen die Kinder leere Toilettenpapierrollen und basteln daraus ein Fernglas. Danach erhalten sie einen Fragebo-



Für ihr kostenloses Präventionsprojekt „Safety Safari“ wurden Klaus-H. Hellenthal (rechts) und Tilo Kern in der Elbphilharmonie in Hamburg mit dem Roten Ritter der Kinder-Unfallhilfe ausgezeichnet. FOTO: PM

### Präventionspreis Roter Ritter der Aktion Kinder-Unfallhilfe

Seit 2010 verleiht die Aktion Kinder-Unfallhilfe alle zwei Jahre den Präventionspreis Roter Ritter. Mit einem Preisgeld von insgesamt mindestens 20 000 Euro fördert der gemeinnützige Verein herausragende Ideen, die dafür sorgen, Kinder sicherer durch den Straßenverkehr zu lotsen. Die Auszeichnung mit dem Roten Ritter soll helfen, diese Projekte bundes-

weit bekannt zu machen und so zur Nachahmung anregen. Die vielfältigen Ansätze, die Kreativität, Leidenschaft und Einsatzbereitschaft hinter den Projekten überzeugen auch Dr. Volker Wissing, Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, der den Präventionspreis mit seiner Schirmherrschaft unterstützt.

gen mit Tierbildern rund um das Thema Sicherheit, den sie mit farbigen Klebepunkten mit richtig oder falsch beantworteten. Am Ende geht es mit den gebastelten Ferngläsern auf „Safari“, um die versteckten Lösungsblätter zu finden und mit den eigenen Antworten abzugleichen. Eine Urkunde für die jungen Teilnehmer darf am Ende natürlich nicht fehlen.

### Mit einem Erlebnis von Tochter Lia fing alles an

„Das Konzept richtet sich an Vorschulkinder und Erstklässler. Für ältere Kinder ist es ein wenig zu simpel“, erläutert Hellenthal. Zwischen fünf und zehn Kindertages-

stätten und Grundschulen besucht er im Jahr. Da der Geschäftsführer in einem mittelständischen Technologieunternehmen und zweifache Vater das in seiner Freizeit macht, müssten die Termine mit seinem Beruf in Einklang gebracht werden. „Ich musste in den zehn Jahren aber noch keinem absagen“, erzählt Hellenthal.

Unterstützung erhält er von Tilo Kern, der als Diplomingenieur für Umwelt-, Hygiene- und Sicherheitstechnik in einem Hanauer Unternehmen arbeitet. Und auch Hellenthals Töchter sind – sofern sie neben Studium und Schule Zeit finden – bei der „Safety Safari“ eingebunden.

Den spielerischen Präventionskurs bietet „Safety Safari“ kostenlos an. „Wir haben ei-

nige Sponsoren, die geben was dazu. Und wenn nicht, machen wir es trotzdem. Ich mache es einfach gerne.“

Beim Thema Prävention seien Erfolgserlebnisse und Rückmeldungen eher selten. „Eine Kita in Langenselbold gab mir einmal die Rückmeldung, dass ein Kind eine Medikamentenpackung gefunden und abgegeben hatte. Die Medikamente waren für das Kind selbst unschädlich, stellten aber eine Gefahr für ein anderes Kind dar. Das Kind verwies auf die ‚Safety Safari‘. Das ist ein schöner Moment für mich und zeigt, dass das, was wir machen, es wert ist.“

Für den Präventionspreis Roter Ritter bewirbt Hellenthal sich schon seit Jahren. „Der Schwerpunkt liegt da bei der Verkehrserziehung.

Wir haben alle Gefahren im Blick, daher wurden wir bisher nicht bedacht. Aber es gab immer Helme oder Warnwesten für die Bewerber, die wir an die Kinder verteilen konnten.“ So habe er sich auch in diesem Jahr auf die Dinge eingestellt. Dass er stattdessen dann die Information bekam, dass „Safety Safari“ gewonnen habe, „da war ich sehr überrascht“.

### Preisverleihung ein absolut tolles Erlebnis

Die Preisverleihung in der Elbphilharmonie sei ein absolut tolles Erlebnis gewesen. Die Preisträger des Roten Ritters werden zudem mit einem Preisgeld bedacht. „2000 Euro haben wir bekommen. So sind die nächsten Jahre bei uns gesichert“, freut sich Hellenthal. Solange ein Budget vorhanden ist, verteilen sie auch Warnwesten, neonfarbene Kappen und Reflektoren an die Kinder.

„Wichtig ist, dass die Kinder Spaß haben und es abwechslungsreich ist. Und wenn dann noch was hängen bleibt, ist es umso schöner.“ Kommen dann auch noch Rückmeldung hinzu, dass die Kinder das Gelernte angewandt haben, sei dies unbezahlbar, sagt Hellenthal und fügt an, dass er gerade Gänsehaut habe, weil ihn das so berühre. „Ich mache das mit Herzen.“

### Weitere Informationen

Das Projekt „Safety Safari“ hat noch Kapazitäten für das Jahr 2025. Wenn eine Kita oder Grundschule für die erste Klasse Interesse an dem Konzept hat, kann sie sich mit Klaus Hellenthal in Verbindung setzen. Er wird dann vorbeikommen, sich vorstellen und alles weitere besprechen. Auch sind Sponsoren, die das Projekt unterstützen möchten, stets willkommen. Weitere Informationen und Kontaktdaten sind online zu finden.

» [safety-safari.de](http://safety-safari.de)

## Grundsteuer bleibt zunächst auf altem Stand

Neuberg – In der Gemeinde Neuberg wird sich die Grundsteuer zum Jahresbeginn nicht verändern. Zwar hat die Gemeindevertretung vor dem Hintergrund der zum Jahresbeginn in Kraft tretenden Grundsteuerreform die Hebesatzung neu festgelegt, der Wert von 850 Prozent bei der Grundsteuer B bleibt jedoch zunächst einmal gültig. Dies hatten auch schon die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses empfohlen.

In vielen umliegenden Gemeinden waren die Grundsteuerhebesätze entsprechend einer Empfehlung des Landes Hessen angepasst worden. Damit sollte eine sogenannte Aufkommensneutralität erreicht werden, wonach die Gemeinde die gleichen Einnahmen wie nach alter Berechnung erzielt. Veränderungen bei den Steuerzahlern schließt dies jedoch nicht aus.

Da in Neuberg der Doppelhaushalt für 2025/2026 noch nicht eingebracht worden ist, soll mit der Festsetzung eines neuen Hebesatzes noch gewartet werden. Die Gemeinde hat dafür bis zum 30. Juni nächsten Jahres Zeit. Eine Erhöhung der Grundsteuer ist nach Auskunft von Bürgermeister Jörn Schachtner jedoch „sehr wahrscheinlich“.

Man wolle dies aber zunächst in Ruhe beraten. Es hätte nichts gebracht, jetzt die empfohlenen Richtwerte des Landes zu übernehmen und dann die Steuern im Zuge der Haushaltsberatungen ein weiteres Mal anzugleichen, erläutert der Bürgermeister.

how

## Hanauer Anzeiger

mit Maintal Tagesanzeiger und Langenselbolder Zeitung  
HANAUER ANZEIGER seit 1725  
Hanauer Anzeiger GmbH & Co. KG  
Herausgeber:  
Thomas Bauer  
Geschäftsführer:  
Thomas Kühnlein  
Redaktionsleitung:  
Yvonne Backhaus-Arnold (V.i.S.d.P.)  
Anzeigen- und Vertriebsleitung:  
Daniel Pasch  
Verlag:  
Hanauer Anzeiger GmbH & Co. KG,  
Donaustraße 5, 63452 Hanau,  
Telefon 06181 29 03-0,  
Telefax 06181 29 03-5 00 (zugleich auch  
ladungsfähige Anschrift für alle im  
Impressum genannten Verantwortlichen)

Druck:  
Pressehaus Bintz Verlag GmbH & Co. KG  
Postfach 10 02 63, 63002 Offenbach  
oder Waldstraße 226, 63071 Offenbach  
Redaktion: 06181 2903-333  
Anzeigen: 06181 2903-555  
Vertrieb: 06181 2903-444

Einzelverkaufspreis 2,40 Euro (Wochenende 2,70 Euro), Bezugspreis monatlich 49,90 Euro einschließlich Trägerlohn. Postbezug Inland monatlich 51,90 Euro, E-Paper (Digital-Abonnement) 28,00 Euro (alle Beträge einschließlich der gesetzlichen Mehrwertsteuer).

Bei Lieferungsaußfall durch höhere Gewalt, Störung des Betriebsfriedens oder Arbeitskämpfe bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Ihre Daten werden zum Zweck der Zeitungszustellung an die Zustell- und Vertriebsgesellschaft Hanau mbH, Donaustraße 5, 63452 Hanau und an Medienservice GmbH & Co. KG, Hellerhofstraße 2-4, 60327 Frankfurt übermittle.

Anzeigenpreis nach Preisliste 63 vom 1. 1. 2024.  
Bankverbindung: Sparkasse Hanau,  
Konto 31 674, BLZ 506 500 23,  
IBAN: DE38 5065 0023 0000 0316 74,  
BIC: HELADEF1HAN.

## „Wir haben uns alles hart erarbeitet“

### Gertraude Lerch geht auch mit 90 Jahren noch mit auf die Wandertouren ihres Mannes Friedel

VON CLAUS DIEGEL

Neuberg – An diesem Freitag ist im Neuburger Ortsteil Rüdighausen ordentlich was los: Gertraude „Traudel“ Lerch feiert im Kreise ihrer Familie ihren 90. Geburtstag. Es ist ein langes Leben voll Höhen und Tiefen, aber in der Erzählung von Gertraude Lerch haben meist die schönen Momente Vorrang, sie kann eben allem immer noch etwas Positives abgewinnen. „Ich bin im Leben ständig weitergekommen, auch wenn es oft nicht leicht war und manchmal auch nicht gleich so ausgesehen hat. Dabei hat mir mein Glaube stets geholfen und mich durchs ganze Leben getragen.“



muss mit ihrer Mutter und den Geschwistern aus dem zerbombten Cottbus mit dem einzigen noch fahrenden Zug Richtung Westen flüchten. Als bei einem Tieffliegerangriff der Lokführer erschossen

wird, geht die Flucht erst einmal zu Fuß weiter. In einer wahren Odyssee, gespickt mit vielen Entbehrungen und Widrigkeiten mit Stationen im Harz, in Ostfriesland und später in Wetzlar, erhält sie durch Bekannte Mitte der Fünfziger eine Wohnung in Kesselstadt und eine Anstellung in der damaligen „Gummischuh-Fabrik in Hanau. „Eine Arbeitskollegin hat mich einmal zur Kerb im „Adler“ in Ravalzhausen mitgenommen, nach der Spätschicht mit dem Fahrrad.“ Dort hat sie zum ersten Mal ihren späteren Mann Friedel getroffen. „Er hat mich dreimal zum Tanzen aufgefordert, dabei konnte ich doch gar nicht tanzen. Da sagte er

ein Haus gebaut. „Wir haben uns alles hart erarbeitet. Mit Stricken und Heimarbeit habe ich auch zum Familieneinkommen beigetragen, uns wurde nichts geschenkt“, erinnert sich die Jubilarin an die schweren Anfangsjahre. Die harmonische Ehe hat natürlich bis heute Bestand, daraus sind vier Kinder, zehn Enkel und sieben Urenkel hervorgegangen. „alle sind gesund und aus allen ist etwas geworden“, freut sich Gertraude Lerch und ihr Mann unisono, „dafür sind wir unendlich dankbar.“

### An jedem Sonntag im Gottesdienst zu finden

seine Initiative „Wandern mit Friedel“ zu ausgedehnten Wanderungen durch die Region, und auch Gertraude Lerch ist immer dabei und körperlich topfit. „Nur die Augen machen mir inzwischen Probleme. Aber solange ich noch täglich die Zeitung und die Bibel lesen kann, bin ich doch froh und glücklich“, sieht Gertraude Lerch selbst das positiv. „Wenn das Leben auch noch so hart war, der große Gott hat mich immer gehalten und getragen und alles ist doch gut geworden. Dafür empfinde ich tiefe Dankbarkeit.“

Dass das nicht nur Worte sind, lebt das Ehepaar Lerch vor: Die beiden sind jeden